{ppgallery width="200" height="150"}

{/ppgallery}Nachdem Klaus einen anständigen Job als Pralinenmodell bekommen hat, hält er sich nun öfter in Schmalkalden bzw. in der näheren Umgebung davon auf. Doch hat Schmalkalden auch eine schöne Innenstadt mit einigen Fachwerkhäusern und historischen Gemäuern. Die ist genau nach seinem Geschmack, weshalb er sich hier genauer umsah, um einen entspannten Feierabend zu genießen. Er sah sich die Neue Hütte an, verschiedene Kirchen und natürlich das Schloss. Alles sehr schön, aber doch irgendwie noch ein bisschen zu groß. Schließlich fand er eine Brücke, auf der er sich ausruhte und den Sonnenuntergang bei strahlend blauem Himmel genoss. Es wurde langsam dunkel, als er bemerkte, dass ihm jemand am Kopf berührte und an seiner Schlaufe zog. Dieser Jemand nahm plötzlich ein Feuerzeug, zündete es an und kam Klaus bedrohlich nahe. Er sprang zur Seite und schrie laut um Hilfe.

Der Angreifer war sichtlich irritiert. Er hatte offenbar nicht damit gerechnet, dass Klaus sich wehren würde. „Oh Entschuldigung! Ich dachte du bist eine Kerze…“ rechtfertigte sich der Feuerteufel. „Eine Kerze? Geht’s noch? Da hat wohl einer in der Schule nicht aufgepasst? Speziell beim Unterschied zwischen Kugel und Zylinder.“ spottete Klaus. „Klar kenn ich den Unterschied! Es gibt aber auch Kerzen in Kugelform.“ Klaus runzelte die Stirn um zu demonstrieren, dass er das nicht so richtig glauben wollte. „Du glaubst das nicht? Dann geh doch mal zu Susi ins Geschäft dort drüben…“ Klaus’ Neugier war geweckt. Sollte da wirklich jemand Kerzen in Kloßform haben? Er ging den gewiesenen Weg in die Mohrengasse. Vor der Nummer 2 warf er einen ungläubigen Blick in das Schaufenster. Tatsächlich. Dort standen Kerzen, die einem ausgewachsenen Kloß zum verwechseln ähnlich sahen. Er schlich sich hinein um die Doppelgänger aus der Nähe zu begutachten. Als er vor den Kerzen stand und sich langsam beruhigte, wich seine Neugier der Müdigkeit. Die Kerzen waren auf kleinen Schiffchen positioniert, die einfach zu einladend aussahen. Klaus machte kurzen Prozess und nahm eine heraus um sich dann selbst hineinzulegen und einzuschlafen. Er träumte von einer Insel, einer Trauminsel von Klößen, Hirschbraten und Nougatklößchen… So schön hatte er noch nie geträumt. Etwas unsanft wurde er geweckt. Die besagte Susi stand vor ihm, stemmte die Arme in die Hüfte und verlangte Rechenschaft. Klaus wusste nicht viel zu sagen, er wollte aber auf alle Fälle wiederkommen und weiterträumen. Schnell kam er mit Susi ins Geschäft, erzähle ihr von seinem Modelljob und versprach ihr, einige Klößchen mitzubringen. Susi ließ sich einwickeln und seitdem hat Klaus ein neues zu Hause in Schmalkalden gefunden. Wer abends durch die Fachwerkstadt zieht und an der Mohrengasse vorbeikommt, der sollte unbedingt mal einen Blick in die Trauminsel werfen. Vielleicht schläft Klaus dann gerade auf

seinem Traumschiff.{ppgallery width="200" height="150"}











{/ppgallery}